

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 165.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Querfurt 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser mal. — Druck-Verlag: Halle'scher Anzeiger (inkl. Geschäftsverh.), Zil. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Randb. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion: Leipzigerstraße 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 15. Chefredakteur: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Wittwoch, 10. April 1907.

Anzeigergebühren f. h. sechsgehebelte Zeitschrift od. deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 M., auswärts 30 M., Bekleben am Schluss des reaktionellen Zeils die Zeile 10 M. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S., an allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14. Telefon Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Leo Thiele in Halle a. S.

### Ein gerechtes Urteil.

Gegen das Münchener Bißblatt „Simplizissimus“, dessen Gerantenreihungsmanier an allen dem deutschen Volk vertrauten Einrichtungen schon so häufig der Gegenstand gerechtem Unwillen gewesen ist, hat, wie wir mitgeteilt haben, dieser Tage das Samburger Gericht ein scharfes Exempel statuirt: ein Zeichner, der die Rederei Wermann durch irgend eine Böbellei schwer verleumdet und beleidigt hatte, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Firma Wermann sollte Verpflichtungen, die sie für Reichentransporte aus Südweltafrika übernommen hatte, nicht erfüllt haben, und diese Angelegenheit wurde in einer über alle Massen gekünstelten Fiktion „verberichtet“. Es sprach aus dieser Fiktion mehr als das bloße und an sich gewöhnlich gerechtfertigte Bestreben, irgend einen Mißstand im öffentlichen Interesse in satirischer Form zu zeigen; das war der ganze Haß der unmissverständlichen Sozialdemokratie gegen unter großen kommerziellen Unternehmungen, gegen die „fluchwürdigen“ Kapitalisten, sowie in weiterem Sinne auch gegen die Ableitung der südweltafrikanischen Expeditionen, der hier zum Ausdruck kam. Der „Simplizissimus“ wollte nicht Satire üben, er wollte vielmehr verlegen, er wollte aufsehen. Und da wird es jeder gerechte Mann, mag er welcher Partei er nur wollen angehören, mit Genugtuung begreifen, daß das Gericht eine vergleichsweise erhebliche Strafe verhängt und besonders dann abgeben hat, dem Angeklagten eine Gelddübel aufzuerlegen. Bei den vermuthlich guten Gefährten, die der „Simplizissimus“ macht, würde ihm eine solche hohe Geldstrafe nichts verschlagen; material wäre diesem Organ allenfalls dadurch beizukommen, daß man sein Erscheinen auf einige Zeit zu inhibieren vermöchte. Die Gemeingefährlichkeit dieses Blattes kann gar nicht oft und nicht genug hervorgehoben werden. Es ist viel mehr als ein Schrittmeister der Sozialdemokratie, es ist einer der einflussreichsten Verführer dieser Partei. Und zwar dadurch, daß der „Simplizissimus“ gerade in solchen Kreisen verberd für die allgemeine Regierung und die Entfaltung und Demoralisierung der Sozialdemokratie wirkt, die sonst mit dieser Partei nichts oder höchstens mittelbar zu tun haben. Wir lassen uns, wie gesagt, jede Satire, die politische sowohl wie die soziale, gern gefallen; und wir glauben, daß der Kaiser und der Reichskanzler auf einer hinreichend hohen Stufe stehen, um auch über solche Weise erhaben zu sein, die ihre eigene Verlorne treffen. Uebere Erfindungen des öffentlichen Lebens, soziale Schäden, politische Mißgriffe, Auswüchse einzelner Verfassungen müssen jenseit an den Kraxen geklebt und durch die Reutenfäden des Witzes und der Satire mehr oder minder hart getroffen werden. Der „Simplizissimus“ hat aber die abscheuliche Manier, für etwaige viele Einzelverurtheilungen gleich ganze Kategorien und Berufsstände verantwortlich zu machen und dieselben dann in den widerwärtigsten Schmutz zu ziehen. Daß es in unserem Offizierskorps nicht ausschließlich Mülherleutnants, daß es in der Mitte aus befangene Richter gibt, daß in der deutschen Studentenschaft nicht alles eitel Burgherrlichkeit ist, daß wir unter unseren Geisteslichen auch mal einer nicht ganz würdigen Erscheinung begegnen, wer wollte das in Abrede stellen, wer sich dem vertrauensseligen Optimismus hingeben, als seien wir deutschen Offiziere, wir deutschen Studenten, wir deutschen Richter und wir deutschen Pastoren ein unanfechtbar nachahmenswerthes Exempel für alle Völker und Völker! Am Gegenstand, wer es gut meint mit seinem Volke und seinem Vaterlande, der hält das Auge offen für nationale Fehler und staatliche Mißstände und bringt seinen Tadel zum Ausdruck, wenn seine Stimme in der Öffentlichkeit gehört wird. Für den Münchener „Simplizissimus“ in dessen viel schickenderes als preussisches (nicht etwa die bayerischen!) Offiziere eine Note aberner, hohlföpfiger, gediger Gesellen, sind alle in den Korps vereinigten Studenten verlosene und geldstankende Kerls, sind alle Richter bornierte Dänen und ist das Pfarrhaus eine wahre Brutstätte der Heuchelei und heimlichen Sinnlichkeit. Damit hört aber die Satire auf und beginnt die Injankiel Renner ellen Defandane und überall sich einmündenden Privatist in der Beurteilung religiöser und staatlicher Dinge, die wir ohnehin schon als Begleiterzeichnung der „modernen“ Zeit beklagen, wird durch die wüthen Schereien und die Unzufügkeiten des „Simplizissimus“ unheimlich vorgegründet, als gerade auch die heranwachsende Jugend mit Fieber von dem Inhalt dieses Schmutzorgans den Reiz nimmt, und niemand verhindern kann, daß sie das thut. Der Satire bedürftiger und moralischer Kern ist bekanntlich der, daß sie dahin führen soll, daß die von ihr Getroffenen sich bessern und bekehren, und daß die schonungslose Aufdeckung von Schwächen ihre Abstellung bewirkt. Der „Simplizissimus“ jedoch hat offensichtlich nicht diese Tendenz, sondern er spekulirt auf die Luft und Begierde, die gewisse Schichten der Großstadtmenschen des 20. Jahrhunderts an der Verleumdung und am Bekleben des Privatisten, des Rüsterns, des Ordinarier empfinden.

### Deutsches Heiß.

Halle a. S., den 9. April.

#### Reichshaushaltsetz und Gesetzgebung.

Darauf, daß einige früher getroffenen Bestimmungen demnachst im Reichshaushaltsetz Wirkungen hervorgerufen werden, ist schon jüngst hingewiesen worden; so die Vorchrift über die Reichsstaatsauditorien schon vom Jahre 1908 ab und das auf gesetzliche Vorstufen zurückgeführte vorzeitige Aufheben des Invalidenfonds etwa mit 1912. Aber auch in der Gesetzgebung sind in ihren Folgen früher getroffene Bestimmungen, von ganz bestimmter Zeitpunkte heram bemerkbar machen müssen. Zunächst ist dies der Fall mit dem Serbitarische Gesetz. Es hat in den letzten Jahren recht mannigfache Wandlungen durchgemacht. Jedem mal aber, wenn eine Novelle zu ihm fertiggestellt war, war man sich darüber einig, daß eine baldige Neuregelung irgend eines unter das Gesetz fallenden Gegenstandes nach einer bestimmten Zeit durchaus nötig sein würde. Und so kam es, daß die letzten Novellen zum Serbitarische Gesetz durchweg Fristen festsetzten, innerhalb deren gewisse gesetzgeberische Aktionen vorgenommen sein mußten. Auch die neueste Novelle enthält eine derartige Bestimmung, deren Durchführung in die Reichstagsperiode von 1907/08 fallen muß. An der Auffassung dieses Gesetzes wird jetzt bereits gearbeitet, da es sich wie bei allen das Serbitarische Gesetz betreffenden Fragen um eine Materie von breitem Umfang handelt. Ein anderes Gesetz, das bis zu einem gewissen Termine fertiggestellt werden dürfte, ist das über die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter. Auch an ihm wird schon längere Zeit gearbeitet. Die Einzelregelungen waren zu gutachtlichen Vorschlägen über die in ihm zu verarbeitenden Grundzüge aufgestellt worden. Das eingegangene Material ist im Reichsamt des Innern einer Bearbeitung unterworfen worden. Auch ist ja bekanntlich der im Vollstreckungsgesetz ausgearbeitete Fonds für die Versicherung bereits begründet; man hat seine Verwaltung derjenigen des Invalidenfonds angeschlossen. Im Vollstreckungsgesetz ist nun bestimmt, daß der Fonds zur Erleichterung der Durchführung einer Witwen- und Waisenversicherung zu verwenden, und daß über diese Versicherung durch ein besonderes Gesetz Bestimmung zu treffen sei. Tritt das Gesetz bis zum 1. Januar 1910 nicht in Kraft, so sind von da ab die Zinsen des Fonds sowie die Mehrerträge gewisser landwirtschaftlicher Zölle, aus denen bis dahin der Fonds anzuheben ist, den einzelnen Invalidenversicherungsanstalten nach Maßgabe der von ihnen im vorhergehenden Jahre aufgetragenen Versicherungsbeiträge zum Zwecke der Witwen- und Waisenversicherung der bei ihnen Versicherten zu überweisen. Es ist hier also ein starker finanzieller Druck auf das Zustandekommen des Witwen- und Waisenverordnungs-Gesetzes bis zum 1. Januar 1910 ausgeübt, dem man wohl nachkommen wird. Schließlich wird auch jetzt bereits an einer gesetzgeberischen Neuordnung gearbeitet, die für das Jahr 1912 geplant ist, und zwar an einer Neugestaltung der Branntweinsteuerung. Sie steht jetzt wegen der dem Reichstage vorliegenden Novelle zum Maßstabssteuergesetz im Vordergrund des Interesses. Auch sie wird bis zu dem genannten Zeitpunkte ausgeführt sein müssen. Jedenfalls wird bei normalem Verlauf der Legislaturperiode sich noch der jetzige Reichstag auch mit dieser gesetzgeberischen Aktion zu beschäftigen haben.

#### Altu scharf!

Der „Reichsanzeiger“ hatte kürzlich über den 81. Geburtstag des Herzogs Georg von Sachsen-Weimaringen mit dem kurzen Satze berichtet:

„Der Geburtstag des greisen Fürsten ist in Stadt und Land in der üblichen Weise gefeiert worden.“

Dazu schreibt die „Sonneberger Zeitung, Allgemeiner Anzeiger für das Weimaringer Oberland“:

„Wir beklagen die Art und Weise, mit der die offiziellen Stellen in Berlin einen der beliebtesten deutschen Bundesfürsten befehlen. Das erregt nicht nur die Zustimmung im ganzen weimaringischen Lande, sondern auch in den anderen thüringischen Bundesstaaten, deren Bevölkerung von dieser spezifisch preussisch-deutschen Meinungsäußerung recht wenig erntet ist. Wenn den amtlichen Stellen, die in deutschen „Reichsanzeiger“ dieses unbilligsten Landwerk freizeln, unter anderen Umständen in Erfüllung zu stellen, — und zwar in sehr Tonanten, eine derartige unangenehme Art, wie sie im „Reichsanzeiger“ offenbar absichtlich sich wiederholt gegen unseren allgemein vertretenen Herzog beliebt wurde, weisen wir im Namen aller Weimaringer ebenso entschieden wie nachdrücklich zurück. Wie das deutsche Volk über unseren Herzog denkt, hat sich im vorigen Jahre, gelegentlich seines achtzigsten Geburtstages, gezeigt. Wenn amtliche Stellen dergleichen Bestimmungen an den Tag stellen, so möchten wir nur bemerken, daß das deutsche Volk teinerlei Verwundung braucht und wünscht.“

Daß der Satz des „Reichsanzeiger“ etwas freitragend klang, geben wir zu. Wenn aber die „Sonneberger Zeitung“ von einer unangenehmen Art spricht, so geht das unferes Erachtens zu weit. Wir können auch in dem Satze des „Reichsanzeiger“ beim besten Willen nicht eine „Verwundung“ des deutschen Volkes erblicken. Die Kritik des „Sonneberger Blattes“ ist aber infolgedessen berechtigt, als der

„Reichsanzeiger“ sonst bei Geburtstagen anderer Fürsten erheblich wärmere Töne anzuschlagen pflegt. Eine verchiedene Behandlung der Fürsten des Deutschen Reiches sollte allerdings von dem offiziellen Organe der Reichsregierung vermieden werden.

#### Saftung der Automobilfahrer Führerwerke gegenüber.

Die Zeitschrift „Der Postbote“ bringt aus der „Deutschen Juristen-Zeitung“ die nachstehende, wie es scheint, noch sehr wenig bekannte Entscheidung des Reichsgerichts vom 20. September 1906.

Es fuhr eines Tages mit seiner Ehefrau in einem von ihm selbst geleiteten Einspänner die Gasse entlang, als ihnen das Automobil des Beklagten, von diesem selbst geleitet, entgegenkam. Mäher wurde es auf ungefähr 300 Schritte genähert, flog, da sein Pferd an dem Automobil nicht gewöhnt war, auch früher schon einmal vor einem solchen gefahren hatte, ab, fuhr das Pferd an dem Fahrer dieses Schanden zu verhalten, wobei es sich hinsetzte. Gleichzeitig suchte er mit erheblichem Lärm dem Automobil ein Hindernis zu geben, das Beklagte allerdings nicht bemerkt haben will, so daß er seine Fahrt in demselben Tempo, nämlich mit der vollständig zugelassenen Geschwindigkeit, fortsetzte, obwohl das Pferd unruhig wurde, den Kopf hob und mit den Vorderbeinen trippelte. Als das Automobil nahe heran war, machte das Pferd einen Seitenprung, wobei die Reicheitsbrücke und ging durch. Die Ehefrau des Klägers wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie starb. Mäher klagte auf Schadenersatz für sich und seine Kinder. Das Reichsgericht hat das Urteil der Vorinstanz, durch das die Klage abgewiesen war, auf. Auch in diesem Urteil schon war ausgeführt, daß der Automobilfahrer nicht bloß die Verkehrsvorschriften zu beachten, sondern je nach Lage der Sache darüber hinaus Schanden zu verhalten habe, die nicht bloß die Klage, sondern auch die Vermeidung der Verletzung der Verkehrsvorschriften bezwecken. Das Reichsgericht stellt fest, daß der Beklagte entsprechend, von den Automobilfahrern ein besonders hoher Grad von Vorsicht zu fordern ist gemäß dem Umstand, daß mit dem Grad der mit einem Unternehmen oder Betriebe für Dritte hervorgerufenen Gefahr sich auch die Anforderung an die anzunehmende Sorgfalt steigert. Demnach habe der Beklagte sich nicht darauf verlassen dürfen, daß es dem Kläger gar nicht gelingen würde, das Pferd zu beruhigen. Er mußte klären, wenn auch nur eine (nicht bloß entfernte) Möglichkeit einer Gefahr für die Insassen des Wagens vorhanden war.

Die „Post. Korr.“ bemerkt dazu: „Vorstehende, in erheblichem Umfang prinzipielle Entscheidung des höchsten Gerichtshofes ist sowohl für Automobilfahrer wie für die ein Führer Benutzenden von weittragender Bedeutung. Jeder Kenner eines Führerwerks, dessen Pferde durch ein entgegenkommendes Automobil erheblich unruhig werden, ist nunmehr berechtigt, den Automobilfahrer durch Winken so lange zum Halten zu veranlassen, bis er selbst an dem haltenden Auto vorübergekommen ist. Die Nichtbeachtung dieser Aufforderung seitens des Automobilfahrers kann letzteren die weitgehende Haftung auf. Wir richten an die preussischen Herrn Minister des Innern, sowie an die entsprechenden Beamten der übrigen Bundesstaaten die Bitte, sie möchten seitens der ihnen unterstellten Organe die Entscheidung des Reichsgerichts im Wortlaute veröffentlichen lassen, im Interesse der Führerwerksbesitzer nicht minder als in dem der Automobilfahrer.“

Der kaiserliche Finanzminister Dr. Mäher. In den Preberörterungen über die Stellung der kaiserlichen Regierung zu den Schiffahrtsabgaben war auch beiläufig erwähnt worden, daß Finanzminister Dr. Mäher möglicherweise bald aus dem Amte scheiden werde, weil gewisse „Unstimmigkeiten“ zwischen ihm und seinen adeligen Ministerkollegen obwalteten. Solche Unstimmigkeiten sind, wie die „Deutsche Postzeitung“ bestimmt vermelden kann, nicht vorhanden. Die ungewöhnliche Tätigkeit des Finanzministers wird in allen Kreisen der Regierung und auch vom Könige selbst unumwunden anerkannt.

In das Kolonialamt berufen. Amtsrichter Dr. Wischel in Berlin ist in das Kolonialamt berufen worden. Wischel ist seit 1902 Gerichtsassessor und wurde im vorigen Jahre zum Amtsrichter befördert.

Personalnachrichten aus der Landwirtschaft. In der jüngsten Sitzung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen wurde der Landwirtschaftsrat Werner-Nottmannsdorf zum stellvertretenden Mitgliede des Landes-Oekonomischen-Kongresses an Stelle des aus der Landwirtschaftskammer ausgeschiedenen Rittergutsbesizers Holz-Parin gewählt. — Von den für die Zeit vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1906 gewählten Vertretern der Landwirtschaft zur Abfertigung Produktzölle des Reiches wachsendes ist Rittergutsbesitzer von Dallwitz-Tornow im Dezember v. J. verstorben. Rittergutsbesitzer Eghenardt-Klein-Kienitz hat sein Mandat niedergelegt. An ihre Stelle wurden Domänenpächter Hymus-Düppel und Amtmann Hübner in Hohen-Heide gewählt. Dem Vörlagerbunde gehören als Vertreter der Landwirtschaft bekanntlich ferner der Rittergutsbesitzer Graf v. d. Schulenburg-Grünhagen, Postbesitzer Hans Joffen und Rittergutsbesitzer A. D. v. Wedow-Weidau.

Veranlassung der deutschen Eisenbahnverwaltungen. Die bayerischen Staatsbahnen sind jetzt ebenso wie die Post dem norddeutschen Vörlagerbunde angepaßt worden. In Anbetracht der bisherigen Verhältnisse sind die im bayerischen Eisenbahnverwaltungen in Augsburg, München, Regensburg und Würzburg getreten. Ebenso wie die neuen Kreisverwaltungen sollen sie unmittelbar unter dem Verkehrsministerium. Die Veränderung ist mehr als ein bloßer Wechsel des Namens. Die Direktionen erhalten eine größere Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit. Für deren Realisation werden











# Caramel-Malz-Bier

von **Heinrich Müllers Wwe.**, Schwemme-Brauerei.

**Best bekömmlich! Fast alkoholfrei! Sehr nahrhaft!**

**Wird von Aerzten sehr empfohlen!**

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke: „**Pelikan mit Jungen**“.

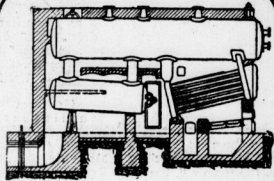
[8266]

## Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik

# Büttner G.m.b.H.

### Uerdingen a. Rhein.

**Dampfkessel  
Ueberhitzer  
Kettenroste  
Wasserreiniger**



Büttner's Grosswasserraum-Röhrenkessel

Illustrierte Preisliste kostenlos!

# Spiritus-Bügeleisen

für Haus und Reise.  
Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,  
Leipzigstr. 43. • Halle a. S. • Leipzigstr. 43.

## Töchterpensionat „Rotkäppchen“

Stolberg im Südharz.

Altes bewährtes Pensionat. Auf einem Berge gelegen und wie geschaffen für junge Mädchen zum Erholen und Geben. Gelehrt wird Haushaltung und Sprachen. Aufnahme jederzeit. Prospekte versendet die Vorsteherin W. Diebfe.

## Schulze & Birner

Weingrosshandlung - Rathausstr. 5.

**Spezialitäten:**

**Garantiert naturreine**

**Rhein-, Kaliforn. Rot- u. Port-Weine**

von 90 Pfg. p. Flasche an bis zu den feinsten Hochgewächsen.  
Ausführliche Preislisten postfrei. [5152]

Tel. 1135.

## Schwefelbad Tennstedt in Thüringen

beht nach Auslage von Autoritäten die stärkste Schwefelquelle Deutschlands. - Direkte Bahnverbindung über Gotha, Erfurt, Langensalza und Stöckfurt. - Beginn der Saison 1. Mai. - **Vorzügliche Erfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Strufulose, Nieren- und Hautkrankheiten, Frauen- und Altersleiden etc. [5168] Durch Neubau bedeutend vergrößert und verhöfnet. - Herrlicher, vier Morgen großer Garten. - Wohnungen im Hause und im Drie. Prospekte gratis und franko.

**Sommer-Tautenburg** im schön. Thür. Land. Herrl. ges. Lage inmitten prächt. Wälder, Rube, land. Einf. Prsp. grat. d. Bürgern. **Kächler.**

## Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonnabend, den 13. April 1907:

### Zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters Ein Gartenfest bei der lustigen Witwe.

Vorstellung bunten Inhalts: 1. a. Die schöne Galatée, Operette von Zuppi, Aonari-einlagen unter Mitwirkung des gesamten Personal. Siedervorträge: Walter Sooner (Eising), Leopold Demuth (Wien), Emmy Destinn (Berlin), Geraldine Farrar (Berlin), Traum eines Salzenber Badfisches. - Die lustige Witwe in ihre zweiten Ehe (Fortsetzung der Operette) u. v. a. m. **Würfelsbude, Setzst., Würfelbude, Bierbuffet etc. etc.** mit feinsten Preisen.

Anfang 8 Uhr.

Ende 2 Uhr.

Anzug: Frühjahrs- oder Gesellschaftsstoilette.

**Preise der Plätze:**

Proseniumloge	6,00 Mk.	Parquet	3,00 Mk.	II Rang Sinterreihe	0,75 Mk.
I. Rang Balkon	4,00 "	Karriere	2,00 "	II. Rang letzte Reihe	0,50 "
Loge	5,00 "	II. Rang Vorderreihe	1,50 "	III. Rang	1,00 "
Dressstier	4,00 "	III. Rang Loge	1,50 "	Gallerie	0,50 "

Zuschlung vom II. Rang nach den unteren Räumen 1 Mk. [5157]

## Saalschloss-Brauerei.

**Abonnements-Konzert.**  
Mittwoch, den 10. April, nachmittags 4 Uhr  
ausgef. von der Kapelle des **Für.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Diagdeb.) Nr. 36.** Sgl. Musikdir. O. Wegert.  
Eintritt 35 Hfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk. Karten gültig. [5172] **F. Winkler.**

## Gastwirtschaft „Zum Leuchtturm“.

Herrlicher Ausflugsort. - Großer Gesellschaftssaal.  
**Unterhaltungsmusik.**  
Jeden Nachmittags  
wie bekannt vorzüglich. Zum Aufschnitt gelangen nur ff. hausgebackene Würstchen.  
Hochachtungsvoll **Fr. Thiemicke.** [5174]

## Staatl. genehmigte höhere Privatnabenschule zu Halle a. S., Friedrichstr. 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerschaft. Vorkurse, Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen bis Unterprima inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw. Examen. Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am 11. April.  
Bei genügender Beteiligung beschichtige ich einen Kursus für Realgymnasium bis Unterprima einzurichten. [4788]

## Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 10. April 1907  
201. Abt. Abt. Umtausch. gift. l. Bist.  
Sam 25. Male:

### Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Léon u. Leo Stein. Musik v. Franz Lehár. In Szene gesetzt von Fritz Herold. Dirigent: Kapellmeister Leo Kähler. Nachdem 1. u. 2. Akte längere Pausen. Kasseeöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. [5149]

## Donnerstag, d. 11. April 1907

202. Abt. Abt. Umtausch. 2. Wert. Benefiz für Frau Alice von Boer und Herrn Fritz Grunell.  
**Der Wilschütz**  
ober: Die Stimme der Natur.

## Nenes Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**  
Mittwoch 4 Uhr keine Preise:  
**Lautnant Goethe.**

### Abend: Land der Jugend.

23. W. : Schützzeichen u. f. Damen-schneiderei n. d. gef. gef. prämi. Dresdener Triumphmethode. Enges u. Weites. Auftrieb. d. eig. Garbetrobe. Prospekt gratis. Schmittmuffelstr. **Frau Berta Linke, Direkt.** d. Triumphmethode f. Prob. Sächsen, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 68, II.

## Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve,** Halle a. S., [4729] Internationales Ankaufsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

## Süssmilch's

## Walhalla-Theater.

Jeden Abend

### Elite-Spezialitäten

Vorstellung.  
Siehe Plakatsäulen!  
Mittwoch nachm. 4 Uhr:  
**Lebende Photogr.**

An den Wochentagen:  
Saal 65 Pf., Galerie 35 Pf.  
Vorverkauf gültig. 5153

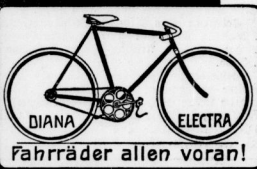
Schülerinn. nimmt n. a. (4 Stb. 1 W.). Weib. erb. d. m. S. Feiback, Klavierlehrerin, Vitorialstr. 26.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Waide u. f. w. weiben (rote Schrift auf weisem Band) **H. Schnee Nachlag.** Gr. Steinstraße 84.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve,** Halle a. S., [4729] Internationales Ankaufsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Wit 1. Beilage.

## DÜRKOPP



Fahrräder allen voran!

DÜRKOPP & CO. ACT. GES. BIELEFELD.

Für die Wäsche das beste:

## „Pfeilring-“ Seifen-Pulver

Paket 15 Pfennig.  
Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzfer 16. [5172]

## Baustellen und Lagerplätze,

entl. auch mit Gleisanschluss, habe noch zahlreiche abzugeben oder zu verkaufen. **Otto Fllss, Martinstr. 28.** [5191] Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**  
Nur noch kurze Zeit!  
Gastspiel d. weltberühmten italienischen Verwandler-Schauspielers **Constantino**

## Bernardi.

Eigene Dekorationen, blendende Lichteffekte.  
**Bernardi** man gesehen haben!

## Bernardi

wird von der gesamten europäischen Presse bezeichnet als **Phänomen** des XX. Jahrhunderts.

## Neu! Kellerbrotchen

für gutes Geschirr. [5175] H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

## Steingut- u. Eßwaren zu verkaufen

**Schülerhof 2.**  
Ruchenbische, Ruchenbreiter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 28.**









Wetterbericht.

W. Magdeburg, 9. April.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 9. April. Die Verhandlungen der 33. Vollversammlung des Deutschen Handelslages wurden heute hier eröffnet.

Heidelberg, 9. April. Der verstorbenen Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. Rühl hat der 'Seidels. Ztg.' zufolge in seinem letzten Willen 300 000 Mark der Universität Heidelberg mit der Bestimmung beauftragt.

Cartagena, 9. April. Bei dem gestern Abend zu Ehren des Königs und der Königin von England an Bord der 'Numancia' veranstalteten Festessen brachte Königin Victoria einen zarten Rinfribruch aus, in dem er der Freude der königlichen Familie und des spanischen Volkes Ausdruck gab.

Wien, 8. April. Zu Ehren des Königs von Italien fand heute im Schloße ein Galadiner statt, an dem die Minister, das diplomatische Corps und die Träger der Ehrenzeichen teilnahmen.

Tanger, 9. April. In einem Briefe erklärt der marokkanische Minister des Auswärtigen, er verziehe nicht, wie die Ernennung des Dr. Mauchamp zu einer Beilegung von Unstimmigkeiten führen können.

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S. (Schluß des reaktionellen Teils.)

Preisnotizen für Kuxe vom 9. April. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns for bank names, share types, and prices. Includes entries like 'Adler-Aktien', 'Bayer-Aktien', 'Sächsische Bank', etc.

Kaffee feine Rio Nr. 7 (7), Rio Nr. 7 per Mai 5,80 (5,75), per Juli 5,65 (5,65), Weiß, Spring-Weiß clear 3,20 (3,20), Buder 31/2 (31/2), Binn 40,20-40,37 (40,00-40,20), Kaffee Nr. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Produkt-Börse. (Eigener Drahtbericht der 'Holl. Ztg.') Berlin, 9. April. Rohwarente wieder trotz der stark vergrößerten heutigen Beizung fröhliche Preisbefreiung.

Wegen der Mai 1900, Juni 188,50, Sept. 185,50, Wogen per Mai 174,80, Juni 174,25, Sept. 164,25, Kaffer per Mai 177,00, Juni 178,75, Weizen per Mai 132,50, Juni 130,50, Rüssel per Mai 65,00, Juni 64,00.

Wöchentliche Börse vom 9. April. (Eigener Drahtbericht der 'Holl. Ztg.') Die Woche eröffnete bei stiller Beizung am Freitag in ruhiger, aber unruhiger Haltung.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. April, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market prices for Berlin, including sections for Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, and Bank-Aktien.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. April, 1 Uhr.

Table of stock market prices for Leipzig, including sections for Aktien and Aktien.

Wetterbericht.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Die Druckverteilung zeigt den hohen Druck im Nordosten bis Osten und niedrigen im Nordwesten bis Westen untesse Gebiete.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. April, 2 Uhr nachmittags.

Table of stock market prices for Berlin, including sections for Wechsel-Kurse, Geldsorten, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, and Ausländische Staatspapiere.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. April, 1 Uhr.

Table of stock market prices for Leipzig, including sections for Aktien and Aktien.

Bankhaus Paul Schaeffl & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

